

Text für welches Alter

Beitrag von „das_kaddl“ vom 9. Januar 2005 08:12

In der Tat sehr lang... In der Druckschrift ET DN1, 14 pt, mehr als eine Seite! Ich finde, das ist zuviel für den Leistungsstand auf der Hälfte der 2. Klasse. Es handelt sich ja noch um den Bereich des "Erstlesens" - ich zitiere aus den niedersächsischen Rahmenrichtlinien, Fach Deutsch, Bereich Erstlesen (S. 17)

Zitat

Mit zunehmender Lesefähigkeit sollte der Schwierigkeitsgrad der Texte schrittweise gesteigert werden. Die ausgewählten Texte müssen dem **wachsenden Können einzelner Schüler oder Gruppen angemessen sein**, da nur ein solches Leseangebot Unter- und Überforderung vermeidet und so das Lerninteresse fördert.

Bei der Auswahl von Texten sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- Der Anteil der unbekannten Wörter darf nur allmählich erweitert werden.
- Für Schüler mit geringer Lesefähigkeit sind Wortwiederholungen von besonderer Bedeutung.
- **Texte sollten zunächst kurz sein und auch bei Zunahme ihres Umfanges übersichtlich gegliedert bleiben**
- **Sätze müssen überschaubar sein**

schnipp-schnapp

Am Ende des Leselehrgangs (meine Anmerkung: Ende Kl. 2) sollen die Schüler einen **einfachen Text**, den sie noch nicht gelesen haben, vorlesen und über seinen Inhalt Auskunft geben können. Die Bedeutung der Wörter dieses Textes muss den Schülern bekannt bzw. aus dem Textzusammenhang leicht erschließbar sein.

Alles anzeigen

Jetzt meine Anmerkungen zum Text und zu den RRL:

kurzer, leichter Text : nein, mit 430 Wörtern viel zu lang

überschaubare Sätze : nein, man siehe sich nur folgenden Satz an, schon die Grammatik!



Zitat

Sobald die Geschenke verteilt, und darunter ausgelegt und die Lichter auf den Bäumen und neben ihnen angezündet waren, traten die Ihren der Reihe nach ins Zimmer, betrachteten die Bescherung und ergriffen jedes von dem für es bestimmten Baum und den darunter bescherten Sachen Besitz.

Bedeutung der Wörter des Textes für die Schüler klar : nein, sehr gut an obigem Satz erkennbar "die Ihren" (wohnen die in Ihrland?), das furchtbare mundartliche in der ersten Hälfte des Textes, was sind Opfergaben, was sind Reformatoren, was sind Konfessionen, was ist das Alemannische, was das Elsaß/Elsass, Basel, heidnische Zeit? 😊

Je mehr ich darüber nachdenke, desto sicherer bin ich mir, dass dieser Text nicht angemessen für das erste Halbjahr der Klasse 2 ist; es sei denn, es handelt sich hierbei um differenzierte Lesetexte, dein Sohn ist voll der Lesecrack und hat als solcher den längsten Text erhalten (und die schwächeren Schüler dafür umso kürzere). Das scheint mir jedoch deinen Ausführungen folgend nicht der Fall zu sein.

Die Art der Rückmeldung an den Lehrer würde ich nochmal überdenken; sprich mit dem Lehrer und argumentiere mit den Lernzielen des Lehrplans/der Rahmenrichtlinien, besonders, wenn der Tannenbaumtext nicht der erste seiner Gattung war. Deine Rückmeldung auf dem Unterrichtsmaterial deines Sohnes kann zum einen im Unterricht untergehen (warum sollte der Lehrer gerade das Blatt deines Sohnes anschauen?) und zum anderen unterschwellig eine Botschaft überbringen, die über eine reine Sachkritik an der Textauswahl hinausgeht.

Gerade, wenn mir als Elternteil etwas daran liegt, dass ein Zustand (hier: Textauswahl) verändert (i.e.S: verbessert) wird, ist m.E. das persönliche Gespräch den schriftlichen Rückmeldungen vorzuziehen.

LG, das_kaddl

PS: Was mich auch beschäftigt: wieso kommt dein Kind **nach** den Weihnachtsferien mit solch einem Text nach Hause?